

# Schmiedeberger Wochenblatt.

Erchein:

Mittwochs und Sonnabends Vormittags.

Abonnementspreis:

für Schmiedeberg vierteljährlich 1 Mk.  
für auswärts durch die Post bez. 1.25 Mk.  
mit Bestellgeld 1.50 Mk.

Ämtliches Organ



für Bad Schmiedeberg.

Abonnementspreis

für die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten  
20 Pf.

Im Reklameteil Seite 20 Pf.

Annoncennahme

zu den betr. Nummern bis Dienstag resp.  
Freitag Mittag 12 Uhr.

Einzelne Nummer des Blattes  
10 Pf.

Anzeiger für die Städte Preshsch, Kemberg, Dommitsch und die Umgegend.

N<sup>o</sup> 81

Schmiedeberg, Mittwoch den 12. Oktober 1898

36. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Die Reicholzettel pro 1898/99 sind von Montag den 10. d. Mts. ab innerhalb zwei Wochen unter Vorlegung der alten Zettel im Kämmererkassentafel in Empfang zu nehmen.

Bad Schmiedeberg, den 4. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Loebel,  
Bürgermeister.

## Aus Nah und Fern.

Bad Schmiedeberg, den 11. Oktober 1898.

Ein unteres Matkäflein, ein echtes Medakationsexemplar, wurde uns gestern Abend präsentiert. Wir registrieren pflichtschuldig diese Thatsache, bemerken aber, daß wir auf weitere Exemplare, die jetzt beim Kartoffelausmaden vielfach gefunden werden, gerne verzichten.

Ein Paar „Ausreißer“ machten am Montag früh ihrem Wärtler viel zu schaffen. In getretem Galopp jagten gegen 6 Uhr zwei Pferde durch die Lindenstraße nach dem Bahnhofs zu und nach kurzer Zeit wieder zurück. Da um diese Zeit der Verkehr noch sehr schwach ist und Hülse insofern nicht gleich zur Hand war, mußte der Wärtler sich ziemlich lange bemühen, die Tiere wieder in seine Gewalt zu bekommen.

Die Rekruten rühen jetzt zu den verschiedenen Truppenteilen ein. Schon Tage vorher, ehe der junge Mann das Vaterhaus verläßt, hat die Mutterhand vollauf zu thun, um wenigstens für die ersten Wochen der Vangigkeit des jungen Mannes zu feuern. Ist Alles in Rängen und Reihen verwahrt, und kommt der Tag des Abschiedes, dann eilt der zukünftige Vaterlandsverteidiger wohlbehaft seinem Bestimmungsorte zu. Ist er dann an Ort und Stelle angelangt, wird er sich sofort bewußt, daß hier ein neues Leben zu beginnen hat. Hier wird er sich wohl das Sprichwort: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ wieder ins Gedächtnis rufen, sieht er doch schon seine Vorgesetzten mit scharfen Augen auf sich blicken, welche ihm nur zu deutlich verraten, daß hier Ordnung und Disziplin die erste Bedingung für einen Soldaten sind. Neue Bekanntschaften mit seinen Kollegen werden angeknüpft, und wie freut sich so ein neugeborener Soldat auf, wenn er vielleicht aus seiner Heimat einen im zweiten Jahre Dienenden wieder sieht. Die Beiden haben sich vielleicht im Heimatort weniger näher getannd, aber hier in der Kaserne wird ein inniges Kameradschaftsbund geschloffen, hat doch Einer wie der Andere Lust und Laß des Soldatenstandes zu tragen. Auch die Tage der Ausbildung gehen vorüber und dann ist für die Rekruten Aussicht auf eine etwas freiere Zeit. Da kommt dann der erste Urlaub, wo er natürlich als strammer Soldat seiner Heimat Ehre machen will und sich schon lange vorher dazu vorbereitet. Welche Lust, Soldat zu sein! Er ist sich ja dessen bewußt, daß er treu seine Pflicht erfüllt hat, und kehrt dann auch ebenso gerne in seine Garnison zurück, wo er ja nun als wirklicher Teilnehmer des „Krieges im Frieden“ gilt. Und welche schöne Erinnerungen knüpfen sich nicht an die Zeit des Manövers. Schnell geht die Zeit vorbei und nach Verlauf von zwei Jahren kehrt der ehemals mit Zittern und Zagen eingetretene Rekrut als „Reservist“ wieder in seine Heimat zurück, um dort sich wieder seinen beruflichen Pflichten zu widmen. Ist auch das Soldatenleben oft rauh und nicht nach dem Geschmack eines Jeden, so bringt dasselbe doch auch heitere Stunden mit sich, die dann eine schöne Erinnerung bilden.

Für die Urwahlen zum Landtage hat die Regierung folgende Anweisung bezüglich der Schulen und Lehrer ergehen lassen. „Überall, wo mangels anderweiter geeigneter Räume die Schulzimmer für die Wahlhandlung in Anspruch genommen werden

müssen, ist dies ohne weiteres zu gestatten. Am Tage der Urwahlen fällt der Unterricht aus, jedoch mit der Maßgabe, daß solche Lehrer, die sich gesetzlich nicht an der Wahl beteiligen dürfen, sowie die Lehrerinnen am Wahltag ordnungsmäßig Schule zu halten haben, und daß, wenn bei den Wahlen in einem Orte sich das Wahlgeschäft nicht über Mittag hinauszieht, nur der Vormittag schulfrei sein darf. Jedem Lehrer, der zur Führung der Wahlhandlung herangezogen wird, muß der erforderliche Urlaub gewährt werden.“

Wie bei früheren Wahlen haben auch diesmal sämtliche Wahlkommissionen dem Minister des Innern und dem Regierungspräsidenten über die Ergebnisse telegraphische Meldungen zu erstatten. Das Reichspostamt hat aus diesem Anlaß sämtliche Reichs-Telegraphenanstalten angewiesen, am Tage der Wahlen bis 10 Uhr abends in Dienstbereitschaft zu stehen.

Seitens des Directoriums der Reichsbank wurde gestern der Reichsbank-Discontofuß auf 5% Lombard 6% erhöht. Die durch die momentane Geldknappheit bedingte außerordentliche Zinsanspruchnahme der Mittel unseres ersten Creditinstituts erforderte diese Schutzmaßregel, um den Geldverkehr zu verhindern. Industrie und Landwirtschaft werden dies schwer empfinden, der in letzter Zeit stark hervortretenden Speculationsbetätigt von sogenannten schwachen Händen in aller Art Industriepapieren auf Kosten unserer sonstigen Anlageverthe, wie z. B. der staatlichen Anleihen, mußte aber ein Damm vorgezogen werden.

Jessen, 4. Oktober. Heute Nachmittag 3 Uhr ging auf einem Ackerplane in der Nähe unserer Stadt ein Lustballon der Luftschifferabteilung in Berlin nieder, welcher mit Hilfe der auf dem Felde arbeitenden Leute glücklich landete. Der Aufstieg des Ballons war in Berlin um 12 Uhr mittags erfolgt. Bemant war derselbe mit vier Herren.

Zorgau, 10. Oktober. Die von dem Verteidiger des wegen Mordes zum Tode verurteilten Guntlich beantragte Wiederaufnahme des Verfahrens ist, wie das „Zorg. Kreisbl.“ mitteilt, abgelehnt worden. Es bleibt Guntlich somit nur noch der Gnadenweg offen.

Zorgau, 8. Oktober. Ein Brand entstand gestern Nachmittag gegen 1/4 Uhr im benachbarten Welsau in der dem Gutsbesitzer Jüngel dalelbt gehörigen Scheune und ergriff auch die neben derselben befindliche Scheune des Gutsbesitzers Wolter. Nur mit großer Mühe und Beteiligung sämtlicher aus der Umgegend zur Hilfe herbeigeeilten Spritzen gelang es, die Verbreitung des Feuers auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern.

Liebenwerda, 9. Oktober. Gestern Morgen gegen 3 Uhr ertönten Feuerlärmignale. Das Feuer, welches in der Scheune des Tischlermeisters Kühner, Mittelstraße zum Ausbruch kam, verbreitete sich auf die anstehenden Ställe und Wohnhäuser mit solcher Schnelligkeit, daß von einzelnen der gefährdeten Bewohner fast gar nichts als nur das Vieh mit aller Anstrengung gerettet wurde. Die beiden aus lauter Holz gebauten Wohnhäuser, welche zu den ältesten Gebäuden unserer Stadt zählen, standen alsbald in hellen Flammen, jedoch an ein Löschen gar nicht zu denken war, weshalb die Feuerwehr ihre Thätigkeit auf Rettung der Nachbarschaft beschränken mußte. Auch ein drittes Wohnhaus, welches von den Flammen ergriffen und arg zugerichtet wurde, mußte am Mittage der Sicherheit wegen niedergebrannt werden.

Göthen, 7. Oktober. In der Familie eines herzoglichen Beamten hieselbst fand am vergangenen Sonntag eine in dieser Art wohl außerordentlich seltene Feier statt, nämlich die Doppelhochzeit zweier Töchter des Hauses, die Verlobung einer dritten Tochter, und außerdem noch der Geburtstag der 98jährigen Großmutter. Der Hochzeit wohnten die beiden Großmütter der Bräute bei, die eine ist 87 Jahre, die andere 83 Jahre alt.

Leipzig, 6. Oktober. Auf der Magdeburger Bahn ist heute Morgen ein Güterzug mit einem einzelnen Lokomotive zusammengestoßen. Beide Lokomotiven und drei Wagen wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer des Güterzuges Schlegel wurde von der Maschine gehendert und schwer, der Heizer leicht verletzt. Die Schuld an dem Unglück trägt der Führer der einzelnen Lokomotive, der das Haltsignal unbeachtet gelassen hatte.

Leipzig, 9. Oktober. Ein frecher Raubanfall, wobei der Räuber einen Geldbetrag von 3000 Mark, bestehend in Einhundertmarkstücken, erlangte, ist am Freitag Abend in unserer Stadt verübt worden. Das Opfer des Raubanfalles, eine schon ältere Dame, die sich auf der Durchreise von Breitenbach bei Schweidnitz nach Teusnitz in Thüringen befand, kam, so teilen die „L. R. N.“ mit, am Freitag Abend gegen 9 Uhr mit der Dresdener Bahn hier an. Gegen 1/10 Uhr, als die Dame, die viel Gepäck bei sich trug, auf dem Wege nach dem Thüringer Bahnhofe war, wurde sie auf dem Promenadenweg in der Bahnhofstraße gegenüber dem Hauptzollamt von einem Unbekannten hinterücks überfallen, zu Boden gedrückt und ihrer lebernen Umhängetasche mit dem erwähnten Geldbetrage, die sie unter dem Mantel trug, beraubt, nachdem der Räuber den Reuten, an dem die Tasche befestigt war, durchschnitten hatte. In Veracht kommt ein Mann, der mit der Ueberfallenen von Dresden ab in einem Wagen vierter Klasse hierher gefahren ist. Der Unbekannte hat der Dame gegenüber gehalten und scheint gehört zu haben, wie Letztere einer in demselben Wagen befindlichen Frau erzählt hat, daß sie Mündelgeber, die sie erhoben, bei sich führe. Für die Ermittlung des Räubers sind vom Polizeiamt 100 Mk. Belohnung ausgesetzt worden.

Gera, 8. Oktober. Ein hiesiges junges Mädchen war seit einiger Zeit gelähmt, so daß es nicht sprechen konnte und künstlich ernährt werden mußte. In einer der letzten Nächte war sie nun plötzlich geheilt infolge des Schredes, den ihr eine Feuersbrunst in der Nachbarschaft einflößte.

Schmalzkalen, 9. Oktober. In der Nacht zum Mittwoch brach in dem Hintergebäude des Wenzelschen Wohnhauses am Schmiedehof Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Anwesen genötigt waren, ihre Rettung durch das Fenster zu suchen, weil die Treppe sowohl des Vorder- wie des Hinterhauses in den Flammen ergriffen war. Mit wahrer Todesverachtung drang auf einer Leiter der Lüncher Dohln in das Dachgeschloß des Hinterhauses und holte von da zunächst die Braut des Fabrikarbeiters Becker mit ihrem 1 1/2 Jahr alten Kinde aus dem brennenden Hause heraus. Zum zweiten Mal stieg er hinein und trug dann die 67 Jahre alte Mutter des Becker auf die Leiter, die aber unter der Last der torpulenten Frau zusammenbrach. Retter und Gerettete hielten Herab, die Frau dabei so unglücklich, daß sie schwer verletzt und mit Brandwunden bedeckt ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie wohl ihren Wunden erliegen wird. Während dieser Vorgänge gewahrte man plötzlich, mitten in den Flammen stehend, den Fabrikarbeiter Becker selbst, der mit einem Sprünge über die brennende Treppe sein Leben zu retten gedachte. Dabei hatte sein Hund Feuer gefangen, und als er an dem Fuße der hohen Treppe zusammenbrach, schlugen die Flammen über ihm zusammen. Der junge Mann erlitt dabei solche Brandwunden, daß er kurz darauf verstarb. Noch mußte eine Frau, die hochbetragte, 76jährige Schwiegermutter des Hausbesizers, gerettet werden. Man brachte sie auch glücklich heraus, aber kaum ins Freie gelangt, gab sie aus Schreck ihren Geist auf. Einige italienische Arbeiter sprangen im Hent zum Fenster heraus, sie retteten nichts als das nackte Leben.





**C. W. Witte** (gegründet 1850)

zeitig den Eingang vieler Neuheiten in Damen- und Kinderkleiderstoffen für die Wintersaison an. Als hervorragend preiswürdig empfehle ich. **doppeltbreite, reinwollene, gemusterte Damassées,** das Meter zu **1 Mark,** sowie eine großartige Collection neuer Schotten in allen Preislagen. **billig und gut** zu kaufen. Es gelangen in großen Posten zum **Total-Ausverkauf** Feinen- und Baumwollwaaren, Wäsche, Bettfedern und Daunen. — Nähmaschinen, Herren- und Knaben-Confecti n. Die Ausverkaufspreise sind auf jedem Stück mit Buntstift verzeichnet.

**J. G. Schneider, Wittenberg.**

Gegründet 1839.

11. Coswigerstrasse 11.

Gegründet 1839.

**Total-Ausverkauf.**

Da ich das **Reinen- & Wäschegehalt** der Firma **Lüdecke & Sohn** käuflich erworben habe, so stelle mein bisheriges großes **Waarenlager** solange zum **totalen Ausverkauf** bis **fein Meter Waare** mehr am Lager ist.

Es bietet sich hierbei für Jedermann die wirklich seltene Gelegenheit **billig u. gut** kaufen zu können, da ich, wie allgemein bekannt ist, nur **pa. Waare** geführt habe.

Um sobald als möglich mit meinem **großen Lager** zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Qualitäten so ermäßigt, daß es nur im Interesse jedes Einzelnen sein kann, sich hiervon zu überzeugen und diese sich **äußerst selten bietende Gelegenheit** zu benützen.

**J. G. Schneider, Coswigerstrasse No. 11.**

**Freitag, den 23. Oktober a. cr., Nachm. 3 Uhr** findet im **Gasthof zur goldenen Sonne** hier, eine **General-Versammlung**

statt, wozu die Vereinsmitglieder mit dem Ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1898.
2. Wahl des Direktors auf 3 Jahre.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Entgegennahme von Anträgen.
5. Geschäftliches.

**Der Aufsichtsrat**

des **Vorshuß-Verein zu Schmiedeberg**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, **gez. Wilhelm Weizwange sen.,** Vorsitzender.

**Donnerstag, den 13. d. Mts.**

haben wir wieder einen großen Transport der besten **1 1/2 und 2 1/2 jährigen**



**Hannoverschen und Oldenburger Fohlen**

darunter sehr schöne Zuchtstuten, in **Preuß. a. Elbe** Gasthof zum **„Goldenen Stern“** zum Verkauf.

**Jonas Schwabe & Co. aus Ascherleben.**

**Maurer u. Handarbeiter**

zum **Bau** der neuen **Croßtizer Bierbrauerei** finden sofort Arbeit.

**Richter, Maurermeister, Hohenleina.**

**Marke „Gloria“**

ein vorzüglich süßiger Weißwein à Fl. 60 Pfg., 11 Fl. 6 Mt. **prima Gesundheits-Apfelwein** à Fl. 35 Pfg., 11 Fl. 3,50 Mt. ferner pr. **Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer- u. Heidelbeerwein** empfiehlt **J. W. Richter.**

**Böhmische Braunkohlen.**

officiere in

**Waggonladungen**

und kleineren Posten **Otto Matthies.**

**ff. frisch geräucherte Fettheringe.**

**ff. Bratschellfische**

**Feinste neue Fettheringe, ff. neue saure Gurken**

**Delikate Harzer-Kuhkäse,**

empfiehlt **J. W. Richter.**

**Prima doppelt raffinierter Rübensaft** ist wieder eingetroffen bei **J. W. Richter.**

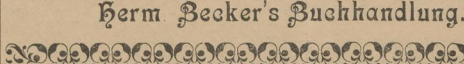


Beim Beginn des Winter-Vierteljahres erlaube ich mir, zum Abonnement auf alle

**Journale und Zeitschriften**

hierdurch ergeben sich einzuladen. Durch direkte Verbindung mit Leipzig bin ich in den Stand gesetzt, nicht nur zu den Originalpreisen, sondern auch **schnell und pünktlich** zu liefern und da ich den geehrten Abonnenten die Nummern und Hefte kostenlos zugehen lasse, gestaltet sich der Bezug durch meine Vermittlung jedenfalls vorteilhafter wie durch die Post.

Indem ich mich bei dieser Gelegenheit gleichzeitig zur Lieferung aller anderen literarischen Ercheinungen: **Gesellschafts-litteratur, Alaskiter, Jugendchriften usw.** sowie aller in den Zeitungen angekündigten Bücher und Musikalien empfohlen halte, sichere ich in allen Fällen prompte und schnellste Bedienung zu. Hochachtungsvoll **Herm Becker's Buchhandlung.**



Feinsten **Schweizer-Käse** echten **Zürcher-Käse**, runde **Rand-** und kleine **5-Pfennig-Käse** empfiehlt **J. A. Mende.**

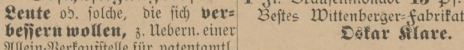
Die Herrn **Karl Kühnle** hier zugefügte **Beleidigung** nehme ich, als in der Uebereilung geschehen, hiernit zurück. **Wilhelmine Köppe.**

**Wohnung** v. 1 Zimmer, 2 Kammern in gutem Hause, möglichst nicht Parterre. Off. unter **G. Z. 20** i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Verkaufe**

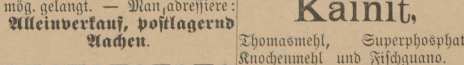
50 fl. Selterswasser 3 Mt.  
25 fl. Brauseimonade 3 Mt.  
Im Einzelnen:  
2 fl. Selterswasser 15 Pf.  
1 fl. Brauseimonade 15 Pf.  
Bestes Wittenberger-fabrikat! **Detar Klare.**

**Beschäftigungslose** Leute od. solche, die sich **verbessern wollen**, s. **Lebern**, einer **Allein-Verkauffstelle** für patentantl. geschützte, in gr. Massen get. Artikel get. — **Kein Betriebskapital** u. f. **Laden** erford. **Einkaufspreis** 2,50 Mt., **Verkaufspreis** Mt. 5. Durch den Betrieb **prakt. Neuheiten** ist schon mancher z. **Ver-mög.** gelangt. — **Man, adressiere: Alleinverkauf, postlagernd Nachen.**



**Zur Herbstsaatzeit** empfehle **Waggon und Lager**

**Kainit,** Thomasmehl, Superphosphat, Knochenmehl und Fischguano. **C. Füttig.**



**Neuen Magdeburger Sauerkohle** empfiehlt **J. A. Mende.**

**Briefbogen u. Couverts** in **Mappen** zu 10 Pfg. sind wieder eingetroffen in **H. Becker's Buchhandlung.** Feinstes **Knochenöl** für **Nähmaschinen** bei **J. Nojenthal, Uhrmacher.** **Domsdorfer Briquetts** offeriert **Otto Matthies.** **Dr. med. Hope,** homöopathischer Arzt in **Halle a. S.** Auch brieflich. **Veränderungshalber** bin ich **willens** mein **Grundstück** mit **Thoreinfahrt** u. **Garten**, in **bester Lage**, zu **jedem Geschäft** passen, mit u. **evtl.** auch **ohne Acker** unter **günstigen Bedingungen** zu **verkaufen.** Näheres in der **Exped. d. Bl.**

**Dr. Schreiber,** Spezialist für **Gals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten** wohnt jetzt **Wittenberg, Collegienstr. 90.** Ca. 150 Ann. trockenes, gelastetes **Hierern** **Rollholz** stehen in meinen **Holzschlägen** bei **Großwig** zum **Verkauf.** **Aus-tunft** und **Anweisung** erteilt **Gottlob Croft,** Großwig. **Hotel Malisch.** Zu der heute **Nachmittag** an-gelagenden **Jahrmachts-Conzert** ladet **freundlichst** ein **G. Malisch.** — ff. **Würfel** usw. — **Arbeiterinnen,** sowie **Frauen** **gutlohnende Beschäftigung** bei **J. G. Reichart.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Becker, Bad Schmiedeberg.